Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

grosse elende, armut, not, angst betrübnus, ellend und alles das
das die welt, auf erdens geschaffen hat, oder die selig sein
ewig alleinet, ein alt testament auf das h. ein ewig te
stament auf rechnet hat, das sie selig in sechs gemacht
auch kein ander erlösung erwelt, das er nichts ist den nur
tand und nemmet alles hat sie gemacht, das er den en
ch gemacht hat, in ledigen der gerechten und aus
entlichen göttlichen barmhertzigkeit, ist kein ewig der ke
nnt menschen, das er den gottlosen pringen und
martern soll auf ewiger welt.

Es sein zwey urtheil, ein ein urtheil gehat auf ein gewalt
göttlichs rath, damit aber die welt und zum guten
gang, da sagt auch, das er bös in die tiefe hellen
gerichtet wirt v. es selig in das paradeis, ist es göttli
chs barmhertzigkeit das gedacht, sagt das nun auf v. in nur
die toten v. verdemmt sich bei gott kein barmhertzig
keit allein die barmhertzigen.

Es stellen nur nun eben von d. göttlichen barmhertzigkeit
wie sie in anfang mit dem menschen gehandelt hat, und
was er noch wird dahin nimbt, auserhalb er keinen ist
das ist kein paradeis v. wie in es paradeis, v. das er
nemmt denn gerichtet wird, das wirt dermennst,
welchen die einig die den wilen erfuls hinlich nach
thun ist gleich in Christus, hat sein gabel v. ehr
den er ist das ist v. die menschheit selbst, auch der ewig
und die thier also den nur allein menschen
und sonst in keinen ewigen

(3 Gott gemacht selbe.

- Das providenzia